

vor 1200 kennen wir nur vereinzelte Stücke, seit dem 13. und 14. Jh. vervielfachen sich aber Texte dieser Gattung. Als homogenen und vollständigen Text analysiert der Vf. den Tarif von Köln für die Kaufleute aus Dinant aus dem Jahr 1203. Zahlreiche unedierte Zolltarife und die Neuedition unzulänglich bearbeiteter älterer Editionen bilden noch ein weites Feld für Wirtschaftshistoriker, die sich editorisch betätigen wollen.

W. H.

Pierre Gasnault (Hg.), Documents comptables de Saint-Martin de Tours à l'époque mérovingienne. Avec une étude paléographique par Jean Vezin (Collection de documents inédits sur l'histoire de France, Série in 4°) Paris 1975, Bibliothèque Nationale, 207 S. — In diesem Band werden die in Francia 2, 1974 (vgl. DA 32, 628) kurz bekanntgemachten Dokumente als Faksimile und in Umschrift herausgegeben, kommentiert und paläographisch eingeordnet. Der Hg. glaubt hier Fragmente eines Leistungsverzeichnisses vor sich zu haben, die an einigen Stellen sogar Gebrauchsspuren tragen in der Art, daß die vorgeschriebene Abgabe oder Leistung als erfolgt (*dedit, reddit*) notiert wurde. Neben einem in der Vaticana ruhenden Papyrusfragment aus der Mitte des 6. Jh., das sich auf Ravenna bezieht, sind die hier veröffentlichten Stücke die einzigen Überreste der kirchlichen Güterverwaltung vor den großen Polyptichen des beginnenden 9. Jh. Im Anschluß an die Edition sind die Abgaben der 24 Fragmente, soweit sie leserliche Ziffern enthalten, tabellarisch zusammengestellt. Ein Anhang enthält eine paläographische Studie über die Fragmente, deren Vf., J. Vezin, 21 verschiedene Hände unterscheiden kann, die alle eine Kurrentschrift schreiben: auch hierdurch wird noch einmal die Einmaligkeit des Fundes unterstrichen. Vezin fügt dann noch eine kritische Studie über DKarol. 97 mit einer Edition und einer Bestimmung der vorkommenden Ortsnamen an.

W. H.

François Louis Ganshof, unter Mitarbeit von Françoise Godding-Ganshof und Antoine de Smet, Le Polyptyque de l'abbaye de Saint-Bertin (844–859) (Extrait des Mémoires de l'Académie des Inscriptions et Belles-Lettres 45) Paris 1975, C. Klincksieck, 145 S., 6 Karten. — Bei dieser neuen Ausgabe des Polyptichons von Saint-Bertin liegt der Schwerpunkt auf einem ausführlichen Kommentar. Das Polyptichon ist nur überliefert in den Gesta abbatum Sancti Bertini unter dem Titel „Breviatio villarum monachorum victus“ und nimmt eine Zwischenstellung zwischen den ganz detaillierten und den summarischen Güter- und Leistungsverzeichnissen ein. Es gehört in die erste Periode der Regierungszeit des Abts Adalhard (zwischen 844 und 859) und beschreibt nicht den gesamten Besitz des Klosters, sondern nur den Teil, der ad usus fratrum bestimmt war. Durch die drucktechnische Trennung von Edition und Kommentar war es möglich, anstelle eines punktuellen begleitenden Sachkommentars mit Anmerkungen versehene Kurzstudien zu den einzelnen Kapiteln des Textes zu bieten. Obwohl Ganshof im Vorwort bescheiden davon spricht, mit seinem Kommentar nur Vorarbeiten zu einer Auswertung des Polyptichons für die Agrargeschichte des 9. Jh. gegeben zu haben, sind die genauen Worterklärungen und die bis in alle Einzelheiten gehenden Interpretationen des Textes nur aus der profunden Kenntnis von Quellen und Literatur zu diesem Thema möglich. Leider enthält die Ausgabe keinen Wortindex, so daß man die Worterklärungen, die ja nicht nur für diesen Text von hohem Wert sind, aus dem Kommentar mit Hilfe des Textes und des Inhaltsverzeichnisses heraus-suchen muß. Drei Appendices sind gewidmet dem Aufbau der Beschreibungen, der Glaubwürdigkeit der Aufzeichnungen und der Schätzung der Gesamtfläche der Besitzungen der mensa conventualis von St-Bertin (10 878 ha 82 a 81 m²).

W. H.